

## Jury der Entente Florale zu Gast in Meerane



### Meerane erneut beim Bundeswettbewerb „Unsere Stadt blüht auf“ dabei

Am 9. Juli 2008 war die Jury der Entente Florale Deutschland zu Gast in der Stadt Meerane. Die Jury-Mitglieder begutachteten die Stadt und sahen sich gemeinsam mit Bürgermeister Prof. Dr. Lothar Ungerer, Umweltreferentin Erdmute Stäuber und weiteren Mitarbeitern der Stadtverwaltung Parkanlagen, Grüngestaltungen in der Meeraner Innenstadt sowie verschiedene Projekte an. Stationen waren unter anderem die Kleingartenanlage „Windmühle“, der renaturierte Seiferitzbach, der Hochzeitswald, die Solarparks im Wirtschaftszentrum oder die Grundschule Friedrich-Engels-Schule, wo der Schulgarten, der neue Trimm-Dich-Pfad und das gesamte Außengelände vorgestellt wurden.

Der diesjährige Bundeswettbewerb steht unter dem Motto „Unsere Stadt blüht auf.“ Die erneute Bewerbung der Stadt Meerane war erfolgreich, mit Schreiben vom 29. Januar 2008 wurde die Teilnahme am Wettbewerb bestätigt. Meerane gehört damit zu den 12 Städten Deutschlands, die den Wettbewerb bestreiten. Weitere Wettbewerbsstädte sind: Eberswalde, Erfurt, Halberstadt, Heidenheim an der Brenz, Lorsch, Mettlach, Preetz, Regensburg, Stuttgart, Weimar und Witzenhausen. Meerane ist die einzige zugelassene sächsische Stadt im Wettbewerb.

Innerhalb der Stadtverwaltung wird der Meeraner Wettbewerbsbeitrag zur Entente Florale durch eine Arbeitsgruppe unter Leitung von Umweltreferentin Erdmute Stäuber verantwortet. Die Wettbewerbsergebnisse stehen Ende August 2008 fest. „Wir warten nun gespannt auf die Ergebnisse. Nicht zuletzt ist der Wettbewerb eine gute Chance für uns, unsere Stadtentwicklungsstrategie durch eine kritische und kompetente Jury bewerten zu lassen“, sagte Bürgermeister Prof. Dr. Lothar Ungerer. „Ich danke allen Beteiligten für die sehr gute Arbeit. Die Präsentation unserer Stadt war bestens gelungen“, ergänzte er.

Im vergangenen Jahr erreichte Meerane eine Bronzemedaille im Wettbewerb „Entente Florale“.



Begrüßung der Jury durch Bürgermeister Prof. Dr. Lothar Ungerer im Neuen Rathaus.



Friedrich-Engels-Schule, Hochzeitswald, Solarpark und die Kleingartenanlage „Windmühle“ gehörten unter anderem zu den vorgestellten Projekten. Fotos: Löhner

## Kontinuierliche Ausbildung in der Stadtverwaltung Meerane

Seit dem Ausbildungsjahr 1992/93 wird bei der Stadt Meerane kontinuierlich ausgebildet. Im Zeitraum von 1992 bis 2008 haben 30 Auszubildende ihre Ausbildung abgeschlossen bzw. befinden sich derzeit noch in der Ausbildung. Seit 1999 konnten 7 Auszubildende übernommen werden.

Die große Mehrzahl der Auszubildenden (27)

hat den Beruf der/des Verwaltungsfachangestellten erlernt, außerdem wurden zwei Fachangestellte für Bürokommunikation ausgebildet und eine Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste / Bibliothek.

Die Zahl der Bewerber hat sich in den vergangenen fünf Jahren unterschiedlich entwickelt, die Tendenz ist jedoch steigend. So lagen 2004 19 Bewerbungen vor und im Jahr 2006 20. Im Jahr 2007 gab es 34 und im Jahr 2008 insgesamt 49 Bewerber. Eine Ausnahme war im Jahr 2005 zu beobachten. In diesem Jahr hatten sich 55 Jugendliche für eine Ausbildung zum/zur Verwaltungsfachangestellten beworben und 23 für die Ausbildung zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste / Bibliothek.

Für die Ausbildung standen der Stadtverwaltung Meerane in den vergangenen Jahren das Landratsamt Chemnitzer Land, die Städtische Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft und der Abwasserzweckverband Götzenhain (AZV) zur Verfügung.

Neben der regulären Berufsausbildung hat die Stadtverwaltung Meerane zusätzlich die praktische Ausbildung von zwei Schülerinnen übernommen, die im Modellversuch „Abitur mit additiver Berufsausbildung“ in Kooperation mit dem Trägerverein Europäisches Gymnasium Waldenburg e. V. zur Bürokauffrau ausgebildet werden.

Darüber hinaus absolvieren zahlreiche Praktikanten in den unterschiedlichsten Bereichen der Stadtverwaltung ihre Praktika.

## Reparaturarbeiten am Weberbrunnen

Am Meeraner Weberbrunnen wurden im Juni dringende Reparaturarbeiten durchgeführt. Die Pumpe des Brunnens musste erneuert werden, dabei wurde festgestellt, dass die zirka 19 m lange Zuleitung von der Zisterne zum Brunnen kein Wasser führte. Die Zisterne wurde ausgespritzt und gereinigt und die Ablaufleitung vom Brunnen ausgespült. Die mit Wurzeln zugewachsene Leitung wurde gefräst und saniert. Am 27. Juni 2008 konnte der Brunnen wieder in Betrieb genommen werden. Die Gesamtkosten für die Reparaturarbeiten betrugen rund 6.000 Euro.



Nach umfangreichen Reparaturarbeiten an der Technik fließt seit Ende Juni wieder das Wasser im Weberbrunnen. Foto: Hönsch